

tius auf dem glühenden Roste glich — und man führte ihn sogleich als einen Heiligen auf. — Ein Mahomedaner von Castoria, welcher Zeuge von seinen Leiden war, ließ sich taufen und empfing bald nachher vom Aly die Märtyrerkrone, zufolge des mahomedanischen Gesetzes: jeder Türke, der zu einer andern Religion übertritt, wird mit dem Tode bestraft. —

Aly schlug trotz seinem vorgeblichen Eifer für seine Religion den Wein nicht aus, obgleich er ihn nur mäßig trank. Hier sah er freilich an dem Großsultan Mahmud 2. ein verführerisches Vorbild, der auch mit seinem nun gestürzten Günstling ein verborgenes Weinstündchen feierte, wie ehemals auf manchen Universitäten — wo das Tabakrauchen verboten war — geheime Tabakclubs von *fid. Ibus* (*fidelibus fratribus*) gehalten wurden.

Noch eine Anekdote des Muktar Pascha führen wir hier zum Schluß des biographischen Panorama von Aly an. Derselbe übersehte eines Tages das *Journal de l'Empire* und fand darin seinen lieben Vater von Janina hart beurtheilt. Er spie Gift und Galle gegen die Erfindung der Buchdruckerkunst, hielt den Voltaire für den Erfinder und sagte: „Eigentlich müßten nur wir Pascha lesen und schreiben können; wenn ich einen Voltaire in meinem Bereich hätte, ich ließ ihn auf der Stelle aufhängen, eben so wie jeden, der mehr wissen wollte, als ich.“ — Muktar schien also genau in die blutigen Fußstapfen seines vandalischen Vaters treten zu wollen. Heil vielen Tausen-

den, daß der Sturz des Gebäudes seines Vaters auch ihn mit erschlug. —

M. B.

(Die Fortsetzung folgt.)

### A n e k d o t e n.

In der Oper, der lustige Schuster, sagt Herr von Liebreich zu Jobsten, er solle doch seiner Frau mit Vernunft begegnen. Jobst antwortet: O Ihr Gnaden, Sie glauben gar nicht, wie viel Vernunft in meinem Kniertiemen steckt.

Ein Mitglied einer literarischen Gesellschaft fragte Jemand: Was haben Sie denn in der Versammlung von gestern Abend vorgenommen. — Wir haben rothen getrunken, antwortete der Befragte.

### Für den Ehelustigen.

Willst du ein gutes Bräutlein fahn;  
Schau wohl zuvor die Mutter an.  
Ist diese gut von Zucht und Sitten,  
So magst du um die Tochter bitten.

### N a i v h e i t.

Man hatte in B. das Schauspiel, „die drei Pächter“ gegeben. Ein liebes 15jähriges Mädchen sagte nach seiner Rückkunft vom Theater: „Mütterchen, das war ein herrliches Spiel! Alle Mädchen bekamen Männer!“